

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

**0 256 210**  
**A2**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 87105666.9

(51) Int. Cl.<sup>4</sup>: B65D 47/08 , B65D 51/24

(22) Anmeldetag: 16.04.87

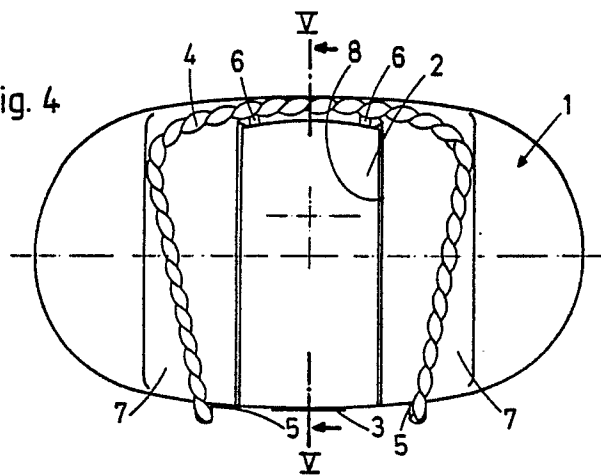
(30) Priorität: 09.08.86 DE 3627101

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
24.02.88 Patentblatt 88/08(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH FR GB IT LI NL(71) Anmelder: FM-Plast Friedhoff + Müller GmbH  
Industriestrasse 8  
D-5940 Lennestadt 11- Grevenbrück(DE)(72) Erfinder: Müller, Werner  
Windthorststrasse 8  
D-5940 Lennestadt 11(DE)  
Erfinder: Friedhoff, Hans Rainer  
In der Schlade 4  
D-5940 Lennestadt 11(DE)(74) Vertreter: Pürckhauer, Rolf  
Friedrich-Ebert-Strasse 27 Postfach 10 09 28  
D-5900 Siegen 1(DE)

(54) Verschlusskappe für Behälter.

(57) Es handelt sich um eine Verschlusskappe für Behälter, wie Flaschen, Dosen oder dgl., mit einer Aufhängevorrichtung in Form einer Schnur oder Kordel (4) aus Kunststoff, die mit ihren Enden an die ebenfalls aus Kunststoff bestehende Verschlusskappe (1) einstückig angeformt ist, sowie mit einer über ein Filmscharnier (3) mit der Verschlusskappe (1) verbundenen Schließklappe (2). Die Schnur oder Kordel (4) ist beim geschlossenen Behälter zumindest teilweise innerhalb der Kontur der Verschlusskappe (1) mit der Außenoberfläche derselben bündig unterbringbar. Dazu ist die Verschlusskappe (1) zu beiden Seiten der geschlossenen Schließklappe (2) abgestuft. Die Schnur oder Kordel (4) ist mit dem freien Ende der Schließklappe (2) über Abreißstege (6) verbunden. Dadurch ist es möglich, zusammen mit dem Schließen der Schließklappe (2) auch die Schnur oder Kordel (4) maschinell und automatisch zumindest teilweise versenkt unterzubringen.

Fig. 4



EP 0 256 210 A2

## Verschlusskappe für Behälter

Die Erfindung bezieht sich auf eine Verschlusskappe der im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 angegebenen Gattung.

Aus dem DE-GM 84 14 322 ist eine Aufhängevorrichtung für mit einer Verschlusskappe ausgestattete Behälter bekannt, und diese Verschlusskappe entspricht der gattungsgemäßen. Die Aufhängevorrichtung besteht aus einer wie eine Kordel geformten Kunststoffschnur, die eine Aufhängeschleife bildet und mit ihren Enden an die Verschlusskappe einstückig angeformt ist.

Um die mit dem Abstreifen der Aufhängevorrichtung bei früher bekannten Verschlusskappen zusammenhängenden Probleme zu beseitigen, wird die kordelartige, einstückig an die Verschlusskappe aus Kunststoff angespritzte Aufhängeschleife in eine schmale Nut eingelegt, die sich über einen Teil der Verschlusskappe und quer über die Schließklappe erstreckt. Das Einlegen der Kordel oder Schnur in die Nut kann jedoch nicht maschinell automatisch erfolgen, so daß immer noch ein manueller Arbeitsgang erforderlich ist, wenn auch die Kordel oder Schnur nicht mehr über die Außenkontur der Verschlusskappe vorragt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die gattungsgemäße Verschlusskappe mit der Aufhängevorrichtung so zu gestalten, daß das Verschließen der im geöffneten Zustand über das Filmscharnier einstückig mit der Verschlusskappe verbundenen Schließklappe automatisch erfolgen kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Kennzeichnungsmerkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Eine zweckmäßige Weiterbildung der Erfindung ist im Unteranspruch gekennzeichnet.

Durch die Erfindung ist es möglich, beim maschinellen Schließen der Schließklappe die Kordel oder Schnur in die Abstufungen der Verschlusskappe einzulegen, so daß kein zusätzlicher manueller Arbeitsgang notwendig ist. Erst bei Gebrauch der Flasche o.dgl. kann die Kordel oder Schnur an den Abreißstegen von der Schließklappe getrennt und als Aufhängevorrichtung verwendet werden.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Verschlusskappe dargestellt. Dabei zeigt

Fig. 1 eine zur Hälfte geschnittene Seitenansicht der Verschlusskappe bei geöffneter Schließklappe,

Fig. 2 die Draufsicht auf die Verschlusskappe bei geöffneter Schließklappe,

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III-III in Fig. 2,

Fig. 4 die Draufsicht auf die Verschlusskappe mit geschlossener Schließklappe und

Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie V-V in Fig. 4.

Die Verschlusskappe (1) ist mit einer Schließklappe (2) einstückig aus Kunststoff gespritzt, wobei die Verbindung zwischen Verschlusskappe (1) und Schließklappe (2) durch ein Filmscharnier (3) gebildet wird. Eine ebenfalls einstückig angespritzte Schnur oder Kordel (4) ist an ihren Enden bei (5) mit der Verschlusskappe (1) und über Abreißstege (6) mit dem freien Ende der Schließklappe (2) verbunden. Die komplette Verschlusskappe (1) verläßt das Spritzwerkzeug wie in den Fig. 1 bis 3 dargestellt.

Nach den Fig. 4 und 5 ist die Schließklappe (2) geschlossen, was maschinell und automatisch geschehen kann. Dabei legt sich die Schnur oder Kordel (4) in Abstufungen (7), die zu beiden Seiten der geschlossenen Schließklappe (2) in der Verschlusskappe (1) vorgesehen sind, wobei die Schließklappe (2) ihrerseits in einer weiteren Vertiefung (8) versenkt sein kann, so daß ihre Oberfläche mit dem Grund der beidseitigen Abstufungen in einer gemeinsamen Ebene liegt.

Wenn beim Verbraucher die Schnur oder Kordel (4) als Aufhängevorrichtung benutzt werden soll, kann diese an den Abreißstegen (3) von der Schließklappe (2) getrennt werden.

## Ansprüche

1. Verschlusskappe für Behälter, wie Flaschen, Dosen oder dgl., mit einer Aufhängevorrichtung in Form einer Schnur oder Kordel aus Kunststoff, die mit ihren Enden an die ebenfalls aus Kunststoff bestehende Verschlusskappe einstückig angeformt ist, sowie mit einer über ein Filmscharnier mit der Verschlusskappe verbundenen Schließklappe, wobei die Schnur oder Kordel beim geschlossenen Behälter zumindest teilweise innerhalb der Kontur der Verschlusskappe mit der Außenoberfläche derselben bündig unterbringbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlusskappe (1) zu beiden Seiten der geschlossenen Schließklappe (2) abgestuft ist und daß die Schnur oder Kordel (4) mit dem freien Ende der Schließklappe (2) über Abreißstege (6) verbunden ist.

2. Verschlusskappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die geschlossene Schließklappe (2) in einer weiteren Vertiefung (8) der Verschlusskappe (1) sitzt, derart, daß die Ob-

erfläche der Schließklappe (2) mit dem Grund der  
beidseitigen Abstufungen (7) in einer gemeinsamen  
Ebene liegt.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

3

